

vielleicht bei dem Grabmal des Abtes Leopold Rueber (Vorhalle der Kirche, 7 und Fig. 327) berechtigt, einen direkten Zusammenhang mit der Werkstatt jenes Meisters anzunehmen; und diesem von Ostrer abhängigen Bildhauer steht die Altmannstatue näher als dem Meister selbst.

Die zweite Hälfte des XVI. Jhs. wird fast völlig von der Regierung des Abtes Michael Herrlich (1564—1604) ausgefüllt. Unter ihm wurde das Kloster von einem schweren Unglücksfall heimgesucht. Am Dreifaltigkeitssonntag 1580 schlug ein Blitz in den Wachturm des Klosters ein und das Feuer vernichtete einen großen Teil des Klosters. Nach dem Berichte des Abtes vom 1. Juni 1580 an die geistlichen Räte in Wien wurden zerstört: Der Wachturm, der Glockenturm samt den Glocken, die Kirche mit Ausnahme des Chores und des Sakrariums, Kreuzgang, Dormitorium, Konventswohnungen und die in der Nähe gelegenen Zimmer. Als erhalten werden angeführt: die neue Abtei samt anderen Zimmern, Kasten, Stallung, Pindhaus, das Frauenkloster, Pfarrkirche und das Schloß. In einer späteren, jedoch undatierten Eingabe an die Landesverordneten erwähnt der Abt, daß das, was nicht verbrannt sei, hernach von selbst eingefallen und die Dächer zerrissen seien.

Fig. 327.



Fig. 326 Göttweig, Medaille auf Abt Bart. Schönleben von Konrad Ostrer (S. 440)

Nach der Aufnahme der Brandschäden durch „geschworene Maister des Maurerhandtwerchs von Chrems und Stain“ vom 18. Juni 1580 waren beschädigt:

1. Der große Wachturm 48° hoch abbrechen und aufbauen a ° 4 fl 3 β	210 fl
2. Der kleine Glockenturm im Münster 10° hoch abbrechen und aufbauen 220° a 4 fl 4 β θ	962 fl 4 β θ
3. Das Dach der Sakristei 9° lang 6° breit mit 15000 Flachziegel 1000 a 7	105 fl
4. Zum Langhaus, so an den Chor stößt, 13° lang 8° breit 60000 Flachziegel	420 fl
5. Zum Schlafhaus 24° lang 8° breit zum Dachwerk 60000 Flachziegel	420 fl
6. Dach am Konventgang 12° lang 6° breit 26000 Flachziegel	182 fl
7. Dach auf die Liberei und den Gang 24° lang 8° breit 60000 Flachziegel	420 fl
8. Dach am Konventstock 24° lang 6° breit 50000 Flachziegel	350 fl
9. Auf die „Flüg“ an Kreuzgängen 10000 Flachziegel	70 fl
10. Der Kreuzgang so an den einen Ort mit zweien Gewölben zerspalten und zerkloben, auch ein Teil niedergesunken 250° a 4 fl	1000 fl
11. Zu vorgeschriebnen Gemächern allenthalben so an der Maur „verfrunnen“ verderbt	600 fl
12. Das grüne Zimmer 21° lang 5° breit zum Dach 50000 Ziegel sammt Ausbesserung des Stocks	450 fl
13. Die Zimmerhütten 11° lang 4° breit zum Dach 15000 Ziegel, 1000 a 6 fl	90 fl
14. Die alte Schneiderei 8° lang 8° breit zum Dach 16000 Ziegl und Abbrechen und Wiederaufbau	736 fl
15. Auf Ausbesserung der Dächer	300 fl
16. Das Tor mit dem Steinwerk, das zerbrochen, zu erheben und auszubessern	400 fl
17. Im Kreuzgang 16 „Ainfäng“ und 12 Schlussteine	50 fl
18. Für Fenster und Türen	135 fl
Für gesammte Dach- und Steinwerk	6949 fl 4 β

Das erforderliche Holz für die wieder speziell aufgeführten Gebäudeteile als großer Turm, Turm am Münster, Kirchen oder Langhaus, Sakristei, Konventstube bis auf das Schlafhaus, Schlafhaus und Liberei, Konvent, alte Abtei, Neubau oberhalb des Roten Tor, Zimmermannswerkstatt, alte Schneiderei und für diverse Sachen 1950

Latten, Laden, Dachrinnen 2600

Ganze Summe . . . 12151 fl 4 β θ

Die Wiederherstellung der Klostergebäude war bereits 1583 beendet, länger dauerte der Wiederaufbau der Kirche; erst 1594 wurden am 19. Juni der Hochaltar und der Benediktialtar vom Wiener Bischof Kaspar Neuböck konsekriert. Jedenfalls war also damals der Chor wiederhergestellt und die gotischen Formen hatten jene Modifizierung erfahren, die sie heute noch